

Auszug aus der Tagung der Humanistischen Union – 10 Jahre Marburg  
Leuchtfeuer Preisträger: Ulrich Schneider vom Paritätischer  
Wohlfahrtsverband

### Soziale Bürgerrechte

Prof. Dr. Christoph Butterwegge gab im ersten Vortrag einen Abriss über die Demontage des Sozialstaats. Auf einem Zitat von Peer Steinbrück, nach dem die Politik sich nur um jene zu kümmern habe, die auch Leistungen für die Gesellschaft erbringen, baute Butterwegge seine Kritik auf. Ihm ging es darum, dass im neoliberalen Weltbild "Leistung" lediglich ökonomischen Erfolg umfasse und das Soziale somit dem Gedanken der Gewinnmaximierung untergeordnet werde.

Auch das Thema der sozialen Ausgrenzung griff er in diesem Zusammenhang auf. Er legte dar, wie viel entwürdigender es sei, ein armer Mensch in einem reichen Land zu sein und als Almosenempfänger abgestempelt zu werden.

Um ihr Projekt "Kulturloge" ging es Hilde Rektorschek, die das Marburger Leuchtfeuer 2013 erhalten hat. Den Kritikpunkt Butterwegges, in Deutschland schnell als Almosenempfänger abgestempelt zu werden, erweiterte sie damit um einen Lösungsansatz. Bei der Kulturloge erhalten die, die es sich sonst nicht leisten könnten, Zugang zu Kultur.

Theater, Kinos und Konzertveranstalter geben Restkarten an die Mitarbeiter der Kulturloge, die sie dann wiederum an Interessierte weiterleiten. Laut Rektorschek stößt das Angebot auf breite Resonanz. In Marburg wurden so bereits 8.800 Theater-, Kino- und Konzertkarten vermittelt.